

Geibel, Emanuel: Höchstädt (1833)

1 Marlborough zieht aus zum Kriege,
2 Die Fahnen lässt er wehn;
3 Da reicht zu Kampf und Siege
4 Die Hand ihm Prinz Eugen.

5 Sie mustern ihre Truppen
6 Bei Höchstädt auf dem Plan:
7 »gut stehn im Brett die Puppen,
8 Frisch auf, wir greifen an!«

9 Und wie sie mit den Haufen
10 Dem Feind entgegenziehn,
11 Da kommt gejagt mit Schnaufen
12 Ein Hofkurier aus Wien.

13 Er springt im bunten Staate
14 Vom Roß und neigt sich tief:
15 »vom hohen Kriegshofrate,
16 Durchlauchtigster, ein Brief!«

17 Der kleine Kapuziner
18 Schiebt ihn ins Wams bedacht:
19 »der Herrn ergebner Diener!
20 Das les' ich nach der Schlacht.

21 Jetzt ist kein Zaudern nütze,
22 Jetzt heißt es: Dran und drauf!
23 Schon spielen die Geschütze
24 Tallards zum Kampf uns auf!«

25 Er wirft sich auf die Franzen,
26 Marlborough bleibt nicht zurück;
27 Bei Höchstädt an den Schanzen

- 28 Das ward ihr Meisterstück.
- 29 Wohl kracht's von Wall und Turme,
30 Wohl sinken Roß und Mann,
31 Doch vorwärts geht's im Sturme,
32 Die Feldherrn hoch voran.
- 33 Im dichten Kugelregen,
34 Den Degen in der Hand,
35 Erklimmen sie verwegen
36 Des Lagers steilen Rand.
- 37 Da packt den Feind ein Grausen,
38 Da flieht er fern und nah,
39 Und hinter ihm mit Brausen
40 Erschallt's: Viktoria!
- 41 Und wie des Kaisers Reiter
42 Nachrasseln Stoß auf Stoß,
43 Da frommt kein Haltruf weiter,
44 Geworfen ist das Los.
- 45 Ersiegte Fahnen prangen
46 Zweihundert an der Zahl,
47 Man bringt daher gefangen
48 Tallard, den General.
- 49 Doch abends, als die Flaschen
50 Im Kreis ums Feuer gehn,
51 Da zieht aus seiner Taschen
52 Sein Brieflein Prinz Eugen,
- 53 Studiert's und reicht's dem Briten;
54 Der blickt hinein und lacht:
55 »parbleu! Die Herrn verbitten

- 56 In Wien sich jede Schlacht.
- 57 Nur kluge Retirade
- 58 Sauvier' uns, meint der Wisch;
- 59 Erlesner Senf! Nur schade,
- 60 Für diesmal Senf nach Tisch!«

(Textopus: Höchstädt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61886>)